



MEDIENMITTEILUNG

Der ESB prüft weitere erneuerbare Energiequellen in Biel

Der ESB will in Biel weitere Quellen für erneuerbare Energie erschliessen und lässt deshalb das Grundwasserpotential mittels Refraktionstomographie prüfen. Das vermutete Grundwasser soll weitere Wärmeverbände für Biel ermöglichen. Damit würde der ESB einen weiteren wichtigen Schritt, zur Erreichung der Klimaziele der Stadt Biel machen.

Nachhaltige Wärmeversorgung der Region Biel

Nebst der lokalen und regionalen Produktion erneuerbarer Energie ist die nachhaltige Wärmeversorgung der Region Biel für den ESB von grosser Bedeutung. Hierfür plant und realisiert der ESB Wärmeverbände und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstosses. So wird beim Wärmeverbund Champagne beispielsweise bereits erfolgreich Grundwasser als erneuerbare Wärmequelle genutzt. Für die wirtschaftliche Versorgung von grossflächigen Gebieten mit hoher Wärme- oder Kältebedarfsdichte ist ein Verbund die ideale Lösung. Durch die Zentralisierung können erneuerbare Energiequellen für die Allgemeinheit nutzbar gemacht werden. Dazu zählen Energiequellen wie See- und Grundwasser, oder auch Wald-Holzschnitzel aus der Region.

Messung des Grundwasserpotentials

Um das Potential für einen weiteren Wärmeverbund mit Grundwasser als Wärmequelle zu ermitteln, liess der ESB gestern Abend eine refraktionstomografische Messung durchführen. Diese Messung erfolgte auf einer Linie entlang der Jakob-Strasse zwischen Solothurnstrasse und der SBB-Bahnlinie.

Als seismische Quelle wurde dabei ein Gewicht von 400kg aus 3m Fallhöhe eingesetzt. Die seismischen Messpunkte erfolgten rund alle 5 Meter.

Diese Messung wird ein ziemlich genaues geologisches Bild des Untergrundes bis in eine Tiefe von rund 150 Meter liefern. Der ESB will damit ermitteln, in welcher Tiefe sich die Molasse (vereinfacht Fels-Schicht) befindet, bis dorthin ist mit Grundwasser zu rechnen und eine Bohrung lohnenswert. Die genauen Auswertungen der seismischen Messungen sind in ca. einer Woche zu erwarten.

Wärmestrategie des ESB

In der ESB-Vision sollen dezentral entwickelte Verbände langfristig zu zwei Wärmeschienen zusammenwachsen. Dies um Synergien von verschiedenen Energiequellen sowie bei Betrieb und Unterhalt nutzbar zu machen. Aktuell sind 15 Verbände identifiziert, welche parallel entwickelt werden. Zwei Verbände sind bereits in Betrieb.

Durch seine regionale Verankerung, sowie seiner langjährigen Erfahrung in der Erstellung und dem Betrieb von leitungsgebundener Infrastruktur bietet der ESB die Sicherheit und die Ressourcen, welche für eine zuverlässige Wärme- und Kälteversorgung von Wohn- und Industriegebieten notwendig sind.

Weitere Auskünfte erteilt:

Martin Kamber
Leiter Marketing & Vertrieb
Tel. 032 321 13 60
martin.kamber@esb.ch

Publiziert: 7. Mai 2020